



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 35/2021

Forstmaschinen retten Menschenleben

Große Forstmaschinen im Wald haben wenig Freunde – außer denen, deren Unversehrtheit oder gar Leben sie absichern. ThüringenForst mit niedrigsten Unfallzahlen seit zehn Jahren

Erfurt (hs): Techniksensible Waldbesucher und Forstmaschinen sind nicht die besten Freunde. Für die rund 485 Forstwirte der ThüringenForst-AÖR sind die Forstmaschinen hingegen Lebensretter. Das ist eine wesentliche Erkenntnis aus der aktuell vorgelegten Unfallstatistik 2020 der Landesforstanstalt. So ereignete sich 2020 kein tödlicher Arbeitsunfall im Staatswald. Außerdem konnten im vergangenen Jahr die niedrigsten absoluten Unfallzahlen bei der Waldarbeit seit zehn Jahren verzeichnet werden. Staatliche Forstwirte erlitten insgesamt 49 Arbeits- und Wegeunfälle (2019: 58). Am höchsten unfallgefährdet bleibt 2020 die Holzernte, insbesondere das Fällen und Entasten von Bäumen.

Viele Waldbesucher übersehen den Sicherheitsaspekt großer Forstmaschinen

„Die großen Holzerntemaschinen, von einigen techniksensiblen Waldbesuchern vorschnell verteufelt, sind nachweisliche Lebensretter bei der, nach wie vor mit hohen Unfallrisiken verbundenen Waldarbeit“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Trotz eines Rückgangs der bei ThüringenForst beschäftigten Forstwirte gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % auf 485, sanken die meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle um neun auf nunmehr 49 ab (-15,5 %). Nach wie vor ist die Holzernte mit Abstand jener Arbeitsbereich mit der absolut höchsten Unfallhäufigkeit. Speziell das Fällen und Entasten von Bäumen mit der Motorsäge ist eine gefahrgeneigte Tätigkeit. Entsprechend sind „Stolpern/Stürzen“, „Stämme/Stammteile“ und „Werkzeug/Geräte“ wichtige Verletzungsursachen. Forstmaschinen glänzen hier mit einem hervorragenden Sicherheitskonzept. Künftig wird der Einsatz dieser Forstmaschinen, neben Rentabilitätsanforderungen, auch und vor allem aus Gründen der Arbeitssicherheit bei ThüringenForst zunehmen. Gerade die zahlreichen, oftmals widrigen Witterungsverhältnisse wie Hitze, Kälte, Wind, Regen oder Schnee erhöhen die Rutsch- und Sturzgefahr für die Forstwirte in oft schwierigem Gelände bei ständig wechselnden Arbeitsorten. Die Wucht fallender Bäume, die zerberstenden Kronen, aber auch zurückschleudernde Baumteile stellen erhebliche Risiken für die Forstwirte in der Holzernte dar.

03.05.2021

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-2060

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 20
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 57 401 2050
Fax: +49 (0)361 57 201 2250
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzender

Staatssekretär Torsten Weil

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

ThüringenForst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Bein- und Fußverletzungen traten 2020 am häufigsten auf

Mit 38 % traten Bein- und Fußverletzungen bei Forstwirten am häufigsten auf, gefolgt von Arm/Handverletzungen (33 %) und Rumpf/Halsverletzungen (19%). Der Anteil leichter Unfälle mit bis zu 20 Ausfalltagen sank von 66 % (2019) auf 58 % (2020). Von Arbeitsunfällen besonders betroffen ist die Altersklasse der 30 bis 34-jährigen Forstwirte.

Wichtige Erkenntnisse für den Arbeitsschutz von morgen

„Die niedrigsten absoluten Unfallzahlen seit zehn Jahren zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dies umso mehr, da die letzten drei Dürrejahre mannigfaltige Unfallrisiken, etwa herabstürzende Trockenäste oder umbrechendes Totholz, für unsere Forstwirte bereithielten.“, so Volker Gebhardt abschließend. Der Einsatz von Forstmaschinen bei der Holzernte bleibt ein wichtiger Aspekt der Unfallvorbeugung, ebenso wie die kontinuierliche Schulung der Forstwirte und Führungskräfte.

Wörter: 415, Zeilen: 044

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.